

# inform

## **Turnverein 1912 e.V. Niederscheld**

---

Liebe Turnfreunde,

April! April! - So könnte man beim Schreiben dieser Zeilen ausrufen, denn an diesem zweiten April-Tag schneite es ununterbrochen. Und diese Ausgabe sollte unsere Frühjahrs-Ausgabe sein. Aber was soll's, wir machen weiter und freuen uns auf die vielen Freiluft-Veranstaltungen in 1984. Ohne unsere Wanderungen und Lauf-Treffs zu vergessen, die bekanntlich bei jeder Witterung auch in den Winter-Monaten stattfinden.

A propos Lauf-Treffs: Seit einigen Wochen können wir einen Zuwachs feststellen, der uns optimistisch stimmt. Wir freuen uns über jeden Neuen, der mitmacht. Glaubt mir, es macht Spaß, da mitzulaufen, mitzutrabem, jeder wie er kann und nach seinem Leistungsvermögen. Für Anfänger natürlich mit Geh-Pausen. Ab sofort beginnen wir um 16.00 Uhr, jeden Sonnabend.

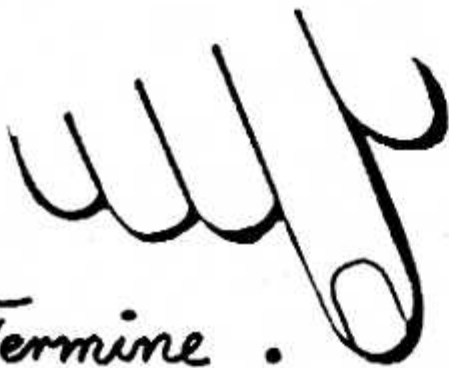
In der Zwischenzeit hatten wir unsere Jahreshauptversammlung. Aber das ist schon Schnee von gestern (Schnee: siehe oben). - Die Jubilare dieser Jahreshauptversammlung finden Sie auf einer der nächsten Seiten. Und was es sonst noch Neues gibt, ebenfalls.

Unsere Termine stehen, wie immer, auf Seite 2.

Das wär's.

So verbleibe ich denn

mit Turnergruß  
Willi Rehor  
(I. Vorsitzender)



Hattu Kopf wie Sieb  
muttu notieren:



Termine . . . Termine . . . Termine

- 07. 04. Gau-Wettkämpfe im Geräteturnen der Jugendturnerinnen und Schülerinnen (Einzelwettbewerbe) in Burgsolms.
- 13. 04. Sportler-Ehrung der Stadt Dillenburg mit Sportschau in der Sporthalle der Kreisberufsschulen.
- 28. 04. Trimm-Trab ins Grüne (mit dem Trimm-Taler für alle Teilnehmer) um 15.00 Uhr. Start und Ziel: Wendeplatz an der Waldstraße.
- 28. 04. Gemütliches Beisammensein der VDN-Vertreter mit Anhang im SV-Sportheim im Lützelbach (20.00 Uhr).
- 06. 05. Tages-Wanderung Bad Marienberg.
- 19. 05. Gau-Pokal-Turnen für Turnerinnen und Jugendturnerinnen in Wetzlar-Niedergirmes.
- 20. 05. Freizeit-Spaß im Hustenbach.
- 26. 05. Gau-Leichtathletik-Meisterschaften in Herborn (für Mehrkämpfer).
- 26. 05. Abend-Wanderung in Eibach (Gau-Veranstaltung).
- 24. 06. Gau-Schwimmfest in Dillenburg.
- 30. 06. Gau-Turnfest und
- 01. 07. Gau-Kinderturnfest in Werdorf.

Viel Spaß  
beim  
Lesen, Euer  
T U

. . . und regelmäßig jeden Sonnabend, 16.00 Uhr,  
unser Lauf-Treff . . . .

## Kommentar



### *auch das noch...*

Unter der Gürtellinie wurde unser Verein getroffen, als die Stadt Dillenburg für die einmalige Benutzung des Gemeinschaftshauses sage und schreibe DM 115,50 ! in Rechnung stellte (von den DM 130,-- für unsere Frauengruppe eine Woche später will ich gar nicht reden).

Unsere Jugendgruppe (!) unter Leitung von Anke Schäfer und Andy Hajek hatte an einem Mittwochabend Ende November vorigen Jahres den kleinen Raum des DGH sowie die Küche benutzt. Und sie hatten sich dort, o schändliches Tun, "verlustigt" (=Amtsdeutsch). Was immer man darunter im Stadthaus auch verstehen mag, unser Nachwuchs hatte ganz schlicht und einfach nett zusammengesessen, Pizza gebacken und anschließend gegessen! Wobei der Backvorgang als solches noch an privaten Herden stattfand. Räume und Geschirr wurden zudem gesäubert. Solch benutzungsrechtlich positives Verhalten wurde dann auch prompt "belohnt" - mittels Gebührenberechnung:

DM	80,--	für Benutzung
+ DM	30,--	für Reinigung
+ DM	<u>5,50</u>	für Stromkosten
DM	115,50	
	*****	



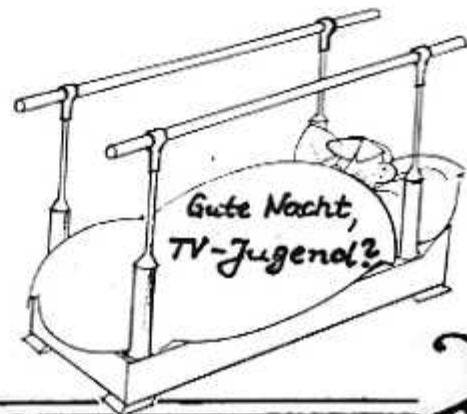
Vorstand und Jugendliche waren geschockt - "förderte" so die Stadt Jugendarbeit? Es wurde mündlich wie schriftlich protestiert, beim Sachbearbeiter und dann beim Bürgermeister Fughe höchstpersönlich (weil "Schmidt ja was anderes als Schmidtchen ist", wie mein früherer Boß zu sagen pflegte). Wir signalisierten sogar Kompromißbereitschaft ("der TV bezahlt Reinigung und Strom"). Alles vergebens! Dieser Tage bekräftigte die städtische Administration ihre "jugendfreundliche" Entscheidung und bat endgültig zur Kasse.

Nun brat' mir doch einer nen Storch (keine Pizza)! Da reden sich unsere Stadtverordneten über jugendpolitische Programme die Köpfe heiß, verabschieden dieser Tage schließlich einen Stadtjugendplan - ja, die sollten doch zunächst mal eine jugendfreundliche Gebührenordnung erlassen. Oder der Verwaltung nahelegen, im Zweifelsfall pro Vereine zu entscheiden. Fiskalische Bescheide, wie im Beispielfall von der Stadt erlassen, ersticken doch jegliche Jugendarbeit im (Paragrafen-)Keim.

Da fällt mir ein Gedicht des bekannten nassauischen Mundartdichters Rudolf Dietz ein, der in humoriger, aber treffender Manier seinem Ärger mit dem Fiskus wie folgt Ausdruck verlieh:

„Letzt gung eich hamzus aus  
der Stadt,  
wu eich e klaa Prozeße hatt.  
De Koche Christian traf eich  
do.  
„No“, saare, „Hannes, wie un  
wo?“  
„Schlecht geht mer'sch“, saar  
eich, „der Prozeß,  
der kost mich mei frischmel-  
kend Bleiß“  
Der Christian .saat: „Ei, gege  
wen?“ -  
„De Fiskus“, saar eich, „kinnste  
den“ -  
Do saar erstaunt der Christian  
Koch:  
„Ei, lebt dann der alt Spitzbub  
noch?“

*Hausbrot, Silber*



## Die Schelder Turner ernannten Kurt Weber zum Ehrenmitglied

Die Stadt soll sich stärker an den Kosten für neue Geräte beteiligen



Ein Gruppenbild für den Fotografen: Diese Schelder Sportler gehören seit 25 Jahren dem Turnverein an. (Foto: ml)

Dillenburg-Niederscheld (ml). Zufrieden zeigte sich Willi Rehor, der Vorsitzende des Turnvereins 1912 Niederscheld, bei der Jahreshauptversammlung seiner Organisation am Samstagabend. „Wir haben an fast allen Veranstaltungen des Turngaus teilgenommen und waren auch beim Deutschen Turnfest in Frankfurt sowie dem Kinderturnfest gut vertreten“, meinte Rehor, der vor allem den Idealismus vieler Aktiver als Quelle der sportlichen Erfolge bezeichnete. Neben der Beteiligung am Karnevalsgeschehen hat der Schelder Sportverein Trimm-Trabs und andere Freizeitspäße sowie die Mitwirkung am Dorfabend auf seinem Veranstaltungsprogramm für 1984 stehen.

Erfreut über die rege Beteiligung in den einzelnen Gruppen zeigten sich auch die Fachwarte in ihren Jahresberichten und stellten die Beteiligung am Turnfest zu meist als sportlichen Höhepunkt des Jahres heraus. Jochen Bernhardt berichtete, daß beim Lauftreff die Frauen in der Überzahl seien und in diesem Jahr Extra-Stunden für Anfänger stattfinden sollen. Hans-Dieter Selbach, der 2.

Vorsitzende der Niederschelder Turner, appellierte an die Stadt, sich stärker als bisher an den Kosten für die Anschaffung von Geräten zu beteiligen. Der Schelder Turnverein sei ohnehin im Nachteil gegenüber Vereinen in kreis-eigenen Hallen.

Für seine 50jährige Treue zum Turnverein ernannte Willi Rehor anschließend Kurt Weber zum Ehrenmitglied. Eine Ehrennadel mit

Urkunde des Landessportbundes Hessen ging an Josef Zimmermann für seine über 20jährige Tätigkeit als Ski- und Jugend-Skiwart.

Die silberne Vereinschrennadel für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Inge Beck, Rita Bernhardt, Elfriede Herrmann, Irma Heun, Elke Neumann, Gerda Orfgen, Roswitha Schramm, Gustav Bott, Friedrich Ebert, Franz Hajek, Helmut Schäfer, Hans Schneider, Udo Schönberger und Rainer Stahl.

46 Sportler des 461 Mitglieder starken Schelder Turnvereins erwarben im letzten Jahr das Sportabzeichen. Die Sportwarte Helene Neucl und Manfred Menz zeichneten die Sportler aus. Besonderes Lob zollten sie Grimhild Schäfer, die das Sportabzeichen in Gold bereits zum 15. Male erwarb.



24.2.1984

## Zum dritten Mal: LAV gewann Sportabzeichenwettbewerb



Endgültig für seine Mannschaft in Besitz nehmen konnte Falk Claaß (LAV, 3. von links) den Pokal des Sportabzeichen-Wettbewerbes. Zu den ersten Gratulanten gehörten Helmut Meckel, Hans-Joachim Ochmann (TVE), Willi Rehor (TVN), Günther Sames und Manfred Menz (von links).  
Foto: rst

Dillenburg (rst). Ein „Hatrick“ gelang den Sportlern der LAV Dietzhölztal: Zum dritten Mal hintereinander errangen die Leichtathleten aus Ewersbach und Umgebung den Pokal des Sportabzeichen-Wettbewerbes des Kreises Dillenburg. Mit diesem Erfolg geht die begehrte Trophäe, die am Mittwoch überreicht wurde, in das Eigentum der LAV über. Errechnet wird der Sieger, des seit 1981 im Sportkreis 15 praktizierten Wettbewerbs, indem man die erreichten Abzei-

chen in Relation zur Mitgliederzahl des Vereins setzt. Bei dieser Rechnung kam in diesem Jahr der TV Eibelshausen auf den zweiten und der Turnverein aus Niederscheld auf den dritten Rang.

Vom Kreissportwart Manfred Menz und dem Leiter des Amtes für Schule, Sport und Freizeit, Helmut Meckel, nahmen Willi Rehor (Niederscheld) und Hans-Joachim Ochmann (Eibelshausen) ihre Urkunden und Falk Claaß von der LAV den Wanderpokal entgegen.

Menz und Meckel bestätigten die Wichtigkeit des Sportabzeichens und versprachen den Sportlern auch für dieses Jahr einen Wettbewerb, bei dem wieder 1 200 Mark zu gewinnen sein werden. Auch ein neuer Pokal soll gestiftet werden.

Die weiteren Plätze belegten die Turnvereine aus Sinn (4.), Merkenbach (5.), Oberscheld (6.), Dillenburg (7.), Ewersbach (8.), Herborn (9.) und Haiger (10.).

## Der einsame Wanderer .....



Da unser langjähriger Wanderwart, Edgar Buckard, aus gesundheitlichen Gründen seit einiger Zeit die Wanderungen des TV Niederscheld nicht leiten kann, hat sich unser "Erster" als stellvertretender Wanderwart zur Verfügung gestellt.

Auch am 12. Februar sollte wieder eine Halbtagswanderung stattfinden. Den Verlauf schildert Willi Rehor anlässlich einer Vorstandssitzung wie folgt:

" Da stehe ich auf der Rathausbrücke und warte auf die Teilnehmer für die Wanderung. Um 8,00 Uhr war noch kein Mensch da, um fünf Minuten nach acht immer noch nicht und auch um 8,10 Uhr stand ich noch mutterseelenallein mit meinem Stock auf der Rathausbrücke. Ich überlegte, ob ich Edgar Buckard, der mit dem Auto zum ausgemachten Ziel kommen wollte, absagen sollte. Da traf ich, glaube ich die richtige Entscheidung und wanderte die Strecke - wie geplant - alleine.

Am Ziel, dem Herbornseelbacher Sportplatz, angekommen, sah ich schon ein rotes Auto. Edgar war also schon da und ich fand ihn beim Feuerschüren. Er fragte: "Wo kommt ihr denn schon her?" Ich erklärte ihm, daß er mich nicht mit "Ihr" anzureden brauche - ich sei nämlich allein.

Wir ließen uns nicht verdrießen, packten unsere Sachen ins Auto und machten uns - per Auto - auf den Nachhauseweg."

In der Hoffnung, daß unser 1. Vorsitzender nicht öfters zum Alleingang gezwungen wird, verbleibe ich

Ihre  
Waltraud Pünten

»Da hinten kommt mein Mann mit seinem Freund von einer Bergwanderung zurück.«  
»Ach, der mit dem roten Halstuch?«  
»Das ist kein Halstuch, das ist seine Zunge!«

# Tisch-Tennis



## Ergebnisse und Tabellen

Stand:  
28.3.1984

### 1. Mannschaft

Siegbach - Schönbach 1:9,  
Merkenbach III - Mandeln II 9:4, Hörbach -  
Haigersschbach II 9:2, Burg II - Breitscheid II  
9:4, Niederscheld II - Ballers-  
bach - Beilstein 9:5, Hörbach - Breitscheid  
0:9 (kampflös).

1. Merkenbach III	19	167:85	36:2
2. Hörbach	20	163:93	33:7
3. Ballersbach	20	150:119	26:14
4. Mandeln II	19	141:115	24:14
5. Schönbach	20	143:127	21:19
6. Breitscheid II	19	129:129	19:19
7. Haigersschbach II	19	119:144	17:21
8. Oberscheld II	20	128:155	13:27
10. Beilstein	20	123:158	13:27
11. Burg II	20	121:157	12:28
12. Siegbach	20	105:167	8:32

### 2. Mannschaft

Hohenroth - SG 58 Dillen-  
burg IV 3:7, ESV Dillenburg - CVJM-SG Dill-  
enburg II 7:5, Edingen II - Weidelbach 7:4,  
Herbornseelbach V - Mandeln III 7:3,  
Rittershausen II -  
TV Dillenburg III 7:2.

1. SG 58 Dillenburg IV	20	139:49	39:1
2. Herbornseelbach V	20	133:71	33:7
3. Hohenroth	20	121:92	26:14
4. TV Dillenburg III	20	106:83	24:16
5. Weidelbach	20	114:91	23:17
6. Rittershausen II	20	105:93	22:18
7. Mandeln III	20	101:97	20:20
8. Siegbach II	20	76:107	15:25
9. CVJM-SG Dillenburg II	20	84:114	13:27
10. ESV Dillenburg	20	87:121	13:27
11. Edingen II	20	76:122	10:30

## Abstieg!

Nach dem jetzigen Stand verlas-  
sen nur die beiden Schlußlichter  
(Edingen II und Niederscheld II) die-  
se Klasse. Sollte ein weiterer Abstei-  
ger hinzukommen, wird dieser von  
den Tabellenelften ermittelt.

Herr Doktor,  
was  
bedeutet  
das?

### Meniskus

Scheibenförmiger Fasern-  
knorpel im Kniegelenk. Die  
halbmondförmigen Meni-  
kus-Scheiben, die zw-  
ischen dem oberen Schien-  
schenkelknochen liegen,  
vermindern die durch Be-  
wegung entstehende Rei-  
bung im empfindlichen  
Kniegelenk - sie wirken  
quasi wie Stoßdämpfer.  
Man unterscheidet zw-  
ischen dem äußeren (late-  
ral) und dem inneren (me-  
dial) Meniskus. Während

der innere mit dem Längs-  
band des Kniegelenks und  
der Außenseite der Ge-  
lenkkapsel fest verbunden  
ist, hat der äußere Meni-  
kus lediglich eine Verbin-  
dung mit der Außenwand  
der Gelenkkapsel. Meni-  
kusschäden gehören zu  
den häufigsten Sportver-  
letzungen. Leider kommt  
man bei einer Meniskus-  
verletzung in vielen Fällen  
nicht um eine Operation  
und langwierige Nachbe-  
handlung herum.



# Ski-Wandern mit der DILL-POST



Im Januar veranstaltete die " Dill-Post " einen Ski-wandertag auf der Nordhöll bei Rittershausen. Teilnehmen konnte jeder, der Lust und Laune hatte. Es stand zur Auswahl, ob man 5 - 10 - 20 Kilometer wandern wollte.

10 Mitglieder nahmen vom TV Niederscheld teil. Alle entschieden sich für die längste Strecke. Es war lausig kalt, weshalb wir versuchten, schnell vom Start wegzukommen. Der Streckenanfang war schwierig. Es ging nur bergauf und an manchen Stellen war der Schnee fast ganz weg. Eine Menge Leute waren in der Loipe, von denen wir viele überholen konnten. Aber es kamen uns auch schon Langläufer wieder entgegen. Bei etwa 5 Km stand ein Wagen, in dem man sich aufwärmen und was trinken konnte. Der Andrang war dort sehr groß, daß wir gleich weiterliefen. Mit der Zeit wurden die Streckenverhältnisse besser. Es lag auch mehr Schnee. Ab und zu, wenn es die Sicht erlaubte, blieben wir stehen, um die Gegend zu betrachten. Inzwischen war uns doch recht warm geworden, sogar das hemd war feucht. Bei der 8 Km-Marke trennten wir uns. Es wollten doch nicht alle die große Runde drehen. Nach einer kleinen Pause und einem Schluck heißen Tees, der kostenlos zur Verfügung stand, ging es weiter. Die Verpflegung und Betreuung auf der gesamten Strecke war hervorragend. Überall waren Streckenposten und Helfer des D R K zu finden. Nach 15 Km spürte man, daß doch schon einige Kilometer zurückgelegt waren. Besonders bergauf wurden Arme und Beine schwer. Aber man konnte sich die Zeit ja einteilen und genügend Pausen einlegen.

Endlich am Ziel angelangt, wurden wir schon sehnsüchtig von unsren " Mitstreitern " erwartet. Die waren ganz schön verfroren. Es war immer noch sehr kalt. Mittlerweile war es schon 14 Uhr und es starteten immer noch zahlreiche Langlaufrfreunde. Wir aber machten uns nach einem heißen Glühwein zufrieden auf den Heimweg. Dieser Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und ich empfehle jedem, im nächsten Jahr an solchen Aktionen teilzunehmen. Es müssen ja nicht gleich 20 km sein, 5 genügen auch schon, um Spaß zu haben und fit zu bleiben!

Anke Schäfer

**Der Frühling  
ist der rechte  
Augenblick...**



... und noch mehr  
im TV Niederscheld



# BADMINTON

ist ein erst seit einigen Jahren in Deutschland bekanntes Spiel. Es ähnelt - auch wenn die Profis es nicht gerne hören - dem Federballspiel. Seit nunmehr etwa 2 1/2 Jahren wird auch beim TV Niederscheld Badminton gespielt.

Leider sind die Möglichkeiten nicht besonders gut. Zum einen können wir nur an veranstaltungsfreien Samstagen die Halle benutzen und zum anderen ist kein Badmintonfeld auf dem Fußboden der Halle eingezeichnet.

Anlässlich der Hallenrenovierung im vergangenen Sommer hatte der TV die Stadt Dillenburg gebeten, ein solches Badmintonfeld auf dem Fußboden aufbringen zu lassen; aus Kostengründen wurde dieses Anliegen jedoch abgelehnt.

Vom Badminton habe ich eigentlich nicht viel Ahnung; ich sehe auch nur ein bißchen nach dem Rechten, während mein Sohn Jürgen uns hin und wieder striezt (mich eingeschlossen).

Wir, d. h., Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren und ich, nehmen die Sache nicht so tierisch ernst. Neben Punktspielen machen wir auch mal Rundlauf oder spielen um "Luftlöcher" (wer daneben schlägt, bekommt einen Punkt). Wer will, kann auch bei uns ein nasses Hemd bekommen.

*Waltraud Risten*

NS: Während der Osterferien  
fällt Badminton aus!



Wir empfehlen:  
Ausprobieren!

Liebe Turnfreunde,

ich möchte einmal aufzeigen, was "Turnen" alles sein kann. Viele bekommen, wenn sie das Wort "Turnen" hören, ein ungutes Gefühl. Erinnert man sich doch oft an die Schulzeit, wo "Turnen" Pflicht war und wo man sich manchen blauen Flecken an den Holmen des Barrens oder der harten Reckstange holte. Viele Jugendliche sprechen mich oft an und sagen: "Ich würde ja ganz gerne auch etwas Sport treiben, aber Geräteturnen war schon in der Schule meine schwache Seite." Oder die Älteren meinen: "Ich müßte unbedingt was für mich tun und mich mehr bewegen, aber was soll ich in meinem Alter noch mit Reck oder Barren anfangen."

Innen allen möchte ich sagen, daß "Turnen" nicht unbedingt Barren-, Reck- oder Pferdturnen heißt. Unter dem Wort "Turnen" ist mehr zu verstehen: Konditionstraining, Gymnastik, Leichtathletik mit Volksläufen, Schwimmen, vielen Arten von Ballspielen und Wandern. Diese Sport- oder sagen wir "Turnarten" und darüberhinaus noch Skifahren und Tischtennis werden bei uns im Turnverein angeboten und betrieben. So glaube ich, liebe Turnfreunde, daß bei diesem Angebot doch für alle etwas dabei sein müßte. Also, fangen Sie an, tun Sie was für Ihre Gesundheit und die überflüssigen Pfunde. Der erste Schritt hierzu mag schwerfallen, aber er lohnt bestimmt!

Manfred Schäfer





Liebe Eltern und Freunde des Turnens,  
heute möchte ich, so kurz es geht, schildern, was die Schülerinnen  
und Jugendturnerinnen wettkampfmäßig 1983 zeigen und leisten konnten.

Es haben 24 Mädchen an Einzel- und Mannschaftswettbewerben teilgenommen. Alle waren mit Begeisterung dabei und fiebern schon den nächsten Wettkämpfen entgegen.

Wir haben mit 17 Turnerinnen und Turnküken an den Gaubestenwettkämpfen teilgenommen. Bei den Kleinsten, Jahrgang 71 und jünger, deren Wettkampf stark besetzt war (86 Kinder waren am Start), belegten Katrin Wartha den 10., Sylke Grundig den 12., Claudia Nix den 14. Platz. Da Alexandra Klein gleich am ersten Gerät verunglückte und sich den Arm brach, waren alle Mädchen doch geschockt und es bedurfte einiger Überredungskünste, damit alle den Wettkampf zu Ende turnten. Außer den schon erwähnten Mädchen beendeten den Wettkampf L 5 mit guten Placierungen: Anja Lemke, Katja Ladwig, Carmen Barnes, Christine Nix, Dagmar Lohrey, Beate Lübke, Petra Häuser, Bianca Kolb und Petra Maage. Im Wettkampf L 4, Jahrgang 69 - 71, war Elke Pfeifer unsere einzige Vertreterin. Sie belegte den 21. Rang. Der L 4-Wettkampf, Jahrgang 65 - 68, wurde von Sabine Oestreich gewonnen.

Silvia Baumgart wurde Zweite. Damit hatten beide sich für die Hess. Meisterschaften qualifiziert, wo sie in Lohfelden antraten. Trotz Hochzeitsfeier von Sabines Bruder am Tage zuvor und einer anstrengenden Anreise nach Kassel, welche Silvia nicht besonders vertrug, schlugen sich beide sehr gut: Sabine wurde 5. und Silvia 16..

Den Wettkampf L 3, Jahrgang 69 und älter, wurde von Kerima Heun bestritten. Sie belegte den 6. Platz.

Gründliche Vorbereitungen waren nötig, um die Pokalrunde so erfolgreich abzuschließen, wie es bei den Mädchen der Fall war.

Die Pokalrunde wird an 3 Wettkampftagen ausgetragen. Wir waren in Ehringshausen, Herborn und Sechshelden. Es bedarf schon einiger Disziplin in einer Mannschaft, die aus 5 Kindern besteht, um vom ersten bis zum letzten Wettkampf zusammen zu turnen und sich gegenseitig zu unterstützen. Leider fehlen erfahrene Betreuer. Die jüngste Mannschaft erkämpfte sich den 5. Platz, worüber wir uns sehr freuten, denn alle können den gleichen Wettkampf noch 2 Jahre austragen.

2 Mannschaften nahmen am Pokal-Vierkampf der L 5 teil. Die erste Mannschaft belegte den stolzen 3. Platz und kam auf das Treppchen, die 2. kam auf Rang 9.

Den Wettkampf L 4 der Jugendturnerinnen gewannen unsere großen Mädchen. Sie erhielten dafür einen Pokal, den sie ein Jahr behalten dürfen. Sollten wir das Glück haben, noch 2 aufeinanderfolgende Jahre den Pokal zu gewinnen, geht der Pokal in den Besitz des TV Niederscheid über.

Mit diesem Sieg hatten sich Sabine, Silvia, Iris, Kerima und Stefanie für die Hess. Meisterschaften qualifiziert und wurden in Niedergirmes überraschend, aber verdient Dritte!

Ich möchte mich ganz besonders bei den großen Mädchen bedanken, die mir tüchtig helfen. Unser großes Ziel ist der Aufbau von Kürübungen, die doch viel Zeit und Konzentration benötigen. Aber es macht viel Freude, wenn man die Begeisterung und Mitarbeit bei den Kindern sieht. Einen kleinen Einblick haben einige Eltern ja schon beim Weihnachtsturnen gehabt.

Wenn wir Glück haben, gibt es eine Möglichkeit, montags eine weitere Turnstunde zu bekommen. Ich hoffe, auch weiter mit den Mädchen Freude und auch etwas Erfolg zu haben.

Es grüßt alle Turnfreunde

Inge Heun



## GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR DAS BESTE "TRIMMGERÄT" DER WELT

Wir beglückwünschen Sie. Sie sind Besitzer des besten "Trimmgerätes" der Welt, an dem Sie ein Leben lang viel Freude haben werden. Sämtliche Funktionen sind nur darauf abgestimmt, Ihnen das Leben in wirklich jeder Lage zu erleichtern.

Ihr "Trimmgerät" wurde in einem vieltausendjährigen Prozeß unter strenger Qualitätskontrolle sorgfältig entwickelt, so daß Sie sicher sein können, ein wirklich einwandfrei funktionierendes Exemplar erhalten zu haben.

Sollten sich trotzdem nach einiger Zeit Störungen einstellen, so liegt das meistens an unsachgemäßer Behandlung. Wir bitten Sie daher, diese Gebrauchsanweisung besonders sorgfältig zu beachten, da ein Umtausch dieses einmaligen "Trimmgerätes" naturgemäß nicht möglich ist.

### IHR "TRIMMGERÄT" IST SPARSAMER IM VERBRAUCH ALS SIE DENKEN!

Die meisten "Trimmgeräte" werden durch ständige Überfütterung unnötig belastet, wenn nicht gar vorzeitig kaputt gemacht. Achten Sie daher sorgfältig darauf, daß Sie bei Ihrem "Trimmgerät" Essen und Trimmen zum Stimmen bringen. Das heißt nun durchaus nicht, daß Sie sich mit unnötigen Hungerkuren quälen sollen. Im Gegenteil: Essen Sie so abwechslungsreich wie möglich. Denn einseitige Kost schadet Ihrem "Trimmgerät" nicht nur auf die Dauer, sondern sie ist auch langweilig. Der Energiebedarf Ihres "Trimmgerätes" ist vor allem davon abhängig, in welchem Maße Sie dasselbe bewegen. Nur durch ständige Gewichtskontrolle können Sie feststellen, ob Ihr "Trimmgerät" genau so viel Energie erhält wie es verbraucht.

Das Gewicht Ihres "Trimmgerätes" ist von der Größe abhängig. Für jeden Zentimeter, den Ihr "Trimmgerät" über 1 Meter mißt, können Sie sich ein kg gutschreiben. Davon jedoch sollten Sie, so Sie ein männliches "Trimmgerät" besitzen, 10 %, so Sie ein weibliches "Trimmgerät" besitzen, 15 % abziehen. Sollten Sie nun ein Übergewicht bei Ihrem "Trimmgerät" feststellen, so ist dies meist ein Zeichen von zu kalorienreicher Ernährung. Schränken Sie die Energiezufuhr ent-

sprechend ein. Aber nur so, daß trotzdem die lebensnotwendigen Nährstoffe ausreichend in Ihrer Kost erhalten sind. Überladen Sie Ihr "Trimmgerät" nicht mit wenig schweren Mahlzeiten, sondern verteilen Sie die Energiezufuhr möglichst gleichmäßig über den ganzen Tag. Laden Sie es vor allem nicht abends voll auf, um es dann schlafen zu legen.

IHR "TRIMMGERÄT" FUNKTIONIERT IMMER NUR SO GUT, WIE SIE ES IN GANG HALTEN!

Ihr "Trimmgerät" ist so konstruiert, daß Sie es auf die vielfältigste Weise bewegen können. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich ohne PS und fremde Hilfe fortzubewegen, vor Freude in die Luft zu springen, sich am Rücken zu kratzen - ja, sogar selbst neue kleine und ebenso perfekte "Trimmgeräte" aufzuziehen.

Wenn Sie dieses Gesetz jedoch ständig mißachten und allenfalls die Füße zum Bedienen von Gas- und Bremspedalen und die Hände zum Drücken der Fernsehtasten benutzen, dann wird Ihr "Trimmgerät" eines nicht allzu fernen Tages wie ein hoctouriger Sportwagen reagieren, der stets mit nur 50 Sachen durch den Stadtverkehr bewegt wird.

Die beste Art, Ihr "Trimmgerät" ein Leben lang funktions-tüchtig zu erhalten, ist die, es möglichst viel und regelmäÙig in Gang zu halten. Dabei kommt es nicht so sehr auf schweißtreibende Kraftanstrengungen als vielmehr auf regelmäÙige und ausdauernde Bewegung an.

Deshalb nutzen Sie unsere Übungsstunden. Üben Sie mit, bleiben Sie fit!

*Günter Reimann*

**So machen Sie aus Ihrem Körper den bestgebauten Ihres Lebens → garantiert!**



## Leichtathleten auf Erfolgskurs



Wir trainieren dienstags von 16.00 - 18.00 Uhr. Jungen und Mädchen, die etwas Talent und Spaß an der Leichtathletik haben, sind herzlich eingeladen.

Zurzeit besuchen überwiegend 9 - 11-jährige Kinder die Trainingsstunden, wobei die Jungen in der Überzahl sind. Für die kommende Freiluftsaison suchen wir dringend noch Mädchen im Alter von 9 und 10 Jahren, um eine Staffel der C-Schülerinnen aufbauen zu können.

Trotz Neuaufbau haben wir 1983 insgesamt an 10 Sportfesten von Steinbrücken bis Burgsolms teilgenommen und einige vordere Plätze belegt.

Bei den diesjährigen Hallen-Kreismeisterschaften der B- und C-Schüler am 03. März in Eibelshausen belegte Jens Maage bei den C-Schülern im Standweitsprung mit 2,10 m den 1. Platz, während sich Wolfgang Wagner beim Kugelstoßen an 8. Stelle placierte.

Bei den Schülerinnen C übersprang Sonja Dalla-Villa im 3. Versuch die Höhe von 1,15 m und belegte damit hinter Tanja Klein, LAV, die einen Fehlversuch weniger hatte, den 2. Platz. Dahinter wurde Melanie Gutsch Dritte mit einer Höhe von 1,10 m. Vierte wurde Melanie im Standweitsprung mit einer Weite von 1,79 m. Mit 1,62 m errang Sonja Dalla-Villa den 8. Platz. 5. und 6. Plätze gab es im 35 -m-Lauf.

Am Sonntag, dem 04. März, waren in Dillenburg die Schüler A am Start. Für die Schüler A war nur Jörg Großmann gemeldet. Jörg belegte im Endlauf mit 5,1 Sek. den 3. Platz. Nur 5 cm fehlten Jörg zum 1. Platz beim Standweitsprung. Mit 2,48 m kam er schließlich auf den ausgezeichneten 2. Rang.

## VOLLEYBALL



Training ist jeden Dienstag von 20.00 - 22.00 Uhr. Zurzeit besuchen durchschnittlich 10 - 12 Jugendliche unsere Übungsstunden.

Nach kurzem Aufwärmen bauen wir das Netz auf und üben Aufschläge und Schmetterbälle am Netz. Anschließend werden noch 3 - 4 Sätze gespielt.

Bei der alljährlich stattfindenden Volleyball-Stadtmeisterschaft - Ausrichter TV Dillenburg - belegten wir 1983 von 25 Mannschaften den 9. Platz.

Wenn Sie Lust haben, mit uns Volleyball zu spielen, dann kommen Sie am nächsten Dienstag doch mal zu uns. Wir würden uns freuen und Ihnen machts bestimmt Spaß!

*Klaus - Dieter Gutsch*

# Lauf-Treff



Möchten Sie Ihre körperliche Fitness verbessern?

Möchten Sie sich wohlfühlen?

Dann kommen Sie zum TV Niederscheld!

Machen Sie mit beim Lauftreff!

Wir treffen uns ab sofort jeden Samstag um 16 Uhr beim Bolzplatz "Horst". Anfänger sind besonders willkommen! Sie werden auch von erfahrenen Übungsleitern betreut!

Das Wetter spielt keine Rolle. Ein bekannter Mann hat einmal gesagt: "Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!"

Wenn Sie gesundheitliche Bedenken haben, dann lassen Sie sich vorher vom Hausarzt untersuchen.

Unser Lauftreff ist für alle gedacht, von 10 bis 60 .... und ...? Jahre.

Die Streckenlänge beträgt je nach Können zwischen 5 und 12 Kilometer. Es geht nicht darum, Rekorde aufzustellen. Erst wollen wir uns nur vorwärts bewegen mit langsamem Laufen und Gehen, im Sommer auch mit leichter Gymnastik.

Jeder, ob Anfänger, Geübter oder Köhner, kann also bei uns mitmachen!

Sie brauchen vor dem ersten Schritt keine Angst zu haben. Nur richtige Sportschuhe sollten Sie haben, dann laufen die Beine von alleine!

Grimhild Schäfer



SPORT BILLY:  
hinterher fühlt  
man sich  
pudelwohl

Neues vom  
Nachwuchs<sup>ch</sup>

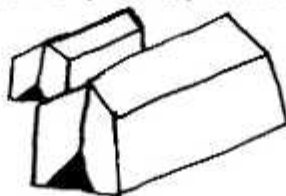
# ZELTLAGER

- am 30. Juni 1984  
im Anschluss an das Gauturnfest  
in W e r d o r f
- vom 17. bis 19. August 1984  
an der Krombachtalsperre
- am 8. und 9. September 1984  
in G r e i f e n s t e i n

Wann?

teilnehmen können A L L E von 12 bis .....

Interessenten bitte rechtzeitig bei den Übungs-  
leitern in den Übungsstunden oder bei  
Anke Schäfer (Tel.: 6 3 5 8) melden.



Das geht unsere 10-15 jährigen Mädchen an!  
Willst Du in den Sommerferien mit nach Lenste/Ostsee ins  
Ferienlager des Lahn-Dill-Kreises? Der Turnverein hat ein  
Zelt für zehn Mädchen reserviert.

Zeit: 07. bis 21. August 1984 (Lager III).

Kosten für Busfahrt, Verpflegung, Unterkunft nur DM 265,--!

Das ist doch ein Spottpreis! Und ein tolles Lagerprogramm  
gibt es gratis dazu!

Frage doch mal Deine Eltern, ob Du teilnehmen darfst. Wenn  
ja, melde Dich umgehend beim Vorsitzenden Willi Rehor,  
bei Anke Schäfer oder Andy Hajek oder auch Deinem Übungs-  
leiter an. Die Anmeldung muß aber verbindlich sein!

INFORM -

## Sprüche gekloppt ...

" Wenn Dich der Alltag richtig plagt  
und Du schon gänzlich bist verzagt,  
dann brauchst Du, Schelder, sieh's doch ein,  
nichts mehr als Deinen Turnverein. "

\* \* \* \* \*

" Auch Egon hat jetzt abgespeckt,  
seit er den TV Niederscheld entdeckt. "

\* \* \* \* \*

" Ist Dir Gesundheit wichtig,  
komm zum TV,  
da liegst Du richtig. "

\* \* \* \* \*

" Zu ihrem süßen spricht die Tussi:  
Erst treibst Du Sport, dann gibt's nen Bussi. "

\* \* \* \* \*

### Hoffnungslauf



# Fit statt Fett ?

Ziemlich weit hat sich in unseren bundesdeutschen Breiten das arabische Schönheitsideal der "Wohlbeleibtheit" schon verankert. Denn was das Auge wahrnimmt, bestätigt nüchtern die Statistik: Jeder zweite Bundesbürger ist zu dick! Und da man weiß, daß beispielweise 200 Pfund Lebendgewicht auf zwei Beinen nicht immer nur Gardemaß für kraftstrotzende Proportionen, sondern auch medizinisches Alarmsignal sind, erlangte diese Entwicklung inzwischen ja volksgesundheitliche Bedeutung. Wie allseits bekannt, ziehen neben den Sportverbänden und -vereinen auch andere Organisationen, Institutionen, Politiker und, und ... am gleichen Strang, indem sie zu richtiger Ernährung im Zusammenhang mit ausreichender Bewegung aufrufen.

Die Trimm-Bewegung wurde geboren, die Werbung angekurbelt. Einprägsame Sprüche werden erdacht, unter anderem auch der Slogan "FIT statt FETT".

Sicher sind schon geistreichere Werbesprüche verbreitet worden, aber schließlich heiligt der Zweck die Mittel. Da mutet es schon merkwürdig an, wenn man hört, daß auf einer Tagung des Deutschen Bauernverbandes von "Irreführung" und "Diskriminierung" gesprochen wurde. Am Wörtchen "Fett" hatte man sich festgebissen, denn "der besondere Wert des unverzichtbaren Grundnahrungsmittels wird durch den Slogan "FIT statt FETT" erheblich und ungerechtfertigt gemindert".

Also doch nicht "Sport für Alle"? Sind denn unsere ganzen Trimm-Bemühungen "ein Tritt ins Fettnäpfchen"?

Sollten wir Sportvereine besser den Slogan "DICK ist SCHICK" verbreiten?

DAS TRIFFT  
EINEN BIS  
INS MARK



"Winter-  
bereifung"

Klaus Biele Albach



**Vorstand informiert**

*daß*

... beim Lahn-Dill-Kreis, Land Hessen und bei der Stadt Zuschußanträge für die Beschaffung von Sportgeräten gestellt wurden. Zu den Gesamtkosten in Höhe von rd. DM 2.300,-- werden 50 % Zuschüsse erwartet.

... erstmals im Ferienlager des Kreises in Lenste (bei Grömitz - Ostsee) vom 07. 08. - 21. 08. 1984 für 10 - 15 jährige Mädchen ein 10-er Zelt belegt wurde (siehe auch Seite ).

... Josef Zimmermann diverses Film- und Fotomaterial früherer Turnfeste etc. hat, das er auf Wunsch gerne zur Verfügung stellt.

... sich drei Vorstandsmitglieder an der Haus-Sammlung für hochwassergeschädigte Niederschelder beteiligten.

... daß alsbald ein Gespräch mit Bürgermeister Fughe über Vereinsprobleme geführt werden soll.

... vom 05. - 10. Oktober 1984 in Heisterberg (Freizeitheim des Kreises) ein Wochenendseminar stattfinden soll.

... Schulleiter Arhelger zum Sportgerätebedarf der Schule und **zur** evtl. Finanzierung (Schuletat?) gehört werden soll.

... der TV sich an dem vom Landessportbund ausgeschriebenen Wettbewerb "Vereinszeitung" beteiligt.

... die Turnerfrauen wieder zum Eislaufen in Netphen waren (Ausspruch des Tages von Elke Wagner: "Kommt hierhin, hier ist das Eis glatt.")

Ihr Fitness-Test: **DAS SPORTABZEICHEN**



*Wir gratulieren*

Unser jüngstes Ehrenmitglied  
Kurt Weber  
feierte dieser Tage seinen  
65. Geburtstag.  
Nachträglich noch alle guten  
Wünsche!

### Ein Schelder Lävenslaaf

von Arno W. Brück

Es es no mol em Lävwe su,  
bald erres schle — bald erres schroo.  
Kaum seljste off de Welt gekomme,  
da mache se säch met dir de Domme.

Se stobbe dalch en de Schul',  
en bränge dr bei „Kultur“  
Da kimmste en de Lehr,  
do gitt säch manches quer.

Zwischedurch müdde pardu en de Danzstonn renn,  
do mächt mer aus dr schnell eh Schentlemänn.

No Mostering en gruus Gades,  
kimmste da zur Bundeswehr,  
Siebzich Märk em Monat nur,  
es es fast geje de Nadur.

Deij Modder hert mer ez ödersch laut ruffe:  
„Wann e sich doch endlich e Masdche ded suche!“

De schleppst ans en de Kerch,  
es heult ganz förchterlich.  
Da kimmt ds erschde Klau,  
Ihr seid net mie allas.

De Jahr vergleh schnell, ihr werd als Äller,  
off zum Disch stieh jedes Jahr mie Deller.

Auw Huur werd ez ganz groo,  
dr Schwiegersohn „häist de Pohl“  
En Mörje werschde frol wach,  
es hääst: „Obbs, guden Dach.“

Poor Jahr schlepperschde noch of de Hedd,  
da mächte no en no, en bedidsches deijn Invalidd.

De rouhst dich aus,  
en bestellit deij Haus.  
Deij Fraa will säch Rouh,  
en schafft ob Holjer en Kouh.

Amol kimmt dr Dog, do hoste endgültig de Dalles,  
setzt strack em Bedd, en fregst: „Wor des alles?“

Se fohrn dalch ans Daalche,  
näwer deij Masdche —  
Do leijt ihr zwaa nou,  
en hot endlich suw Rouh.

Es wor halt mol em Lävwe su,  
bald wor es schle — bald wor es schroo,  
No audi dow annern off de Welt da komme,  
en met den mache se säch werr' de Dommel

Herausgeber von  
"INFORM":

Turnverein 1912 e. V.  
Niederscheld  
1. Vorsitzender Willi REHOR

Verantwortlich für  
Ausgabe Nr. 11  
(13. Jahrgang):

Hans Dieter SELBACH  
Birkenweg 32  
6340 Dillenburg-Niederscheld



Hier haben wir einen Platz  
für Ihre Anzeige reserviert